

gegen Wildenstein festgestellt werden sollten. Und so erscheint denn Hinko Herr auf Hohnstein 1412 und öfter als Patron der Kirche in Bensen. Ausser diesen beiden Brüdern (der S. 198 genannte Benesch muss vor 1410 gestorben sein, wenigstens wird er nicht mehr erwähnt) gab es aber noch einen Namens *Hans*, welchem Hinko III. auf Hohnstein 1430<sup>30)</sup> „die Leite an der Elbe gegenüber Schandau“ verkaufte. Diesen halten wir für identisch mit jenem Johann Berka von Duba, welcher 1422 zur Pfarrei in Kreibitz präsentierte, 1424 Bürge für Wilhelm von Ronow war<sup>31)</sup> und vor 1457 starb. und die Städte *Kreibitz*, *Kamnitz*, *Sandau* mit zugehörigen Dörfern hinterliess.<sup>32)</sup> In allen drei letzterwähnten Urkunden heisst er dominus in Tolnstein oder de Duba et de Tolstein<sup>m</sup> und besass in der That auch Warnsdorf und Böh-misch-Seifhennersdorf. Wie sich nämlich aus dem Folgenden ergeben wird, wurde bei der Erbtheilung 1410 die inzwischen völlig in den Besitz Hinkos II. über-gegangene Herrschaft Tollenstein - Schluckenau zwischen den drei überlebenden Söhnen, *Hinko III.* auf *Hohnstein*, *Heinrich* auf *Wildenstein* und *Johann* auf *Kreibitz*, ge-theilt.

Die neugeschaffne, von Hohnstein abgezweigte Herrschaft *Wildenstein*<sup>33)</sup> umfasste das Rittergut Polenz, die Hälfte der Stadt Neustadt bei Stolpen, die zu Lehn ausgegebenen Güter Langburkersdorf, Krummhermsdorf, Rugiswalde, Rathmannsdorf, die Stadt Sebnitz und die Dörfer Hertigswalde, Hennersdorf, Lichtenhain, Mitteldorf, Gosdorf, Hinterhermsdorf, Saupsdorf, Hinterrottendorf, endlich südlich der Kirnitsch noch Ostrau und Postelwitz sammt dem Waldgebirge bis zu der jetzigen Grenze gegen Böhmen. Die Burg Wildenstein, an deren Existenz man gezweifelt hat, bestand schon längst. Sie lag westlich von dem sogenannten „Kuhstall“, dessen ganze Umgebung noch jetzt der Wildensteiner Wald heisst, und bildete bisher wohl nur einen festen Punkt zum Schutze des ganzen südlichen Theils der alten Herrschaft Hohnstein, bewohnt von einem Hauptmann und etlichen Trabanten. Schon 1311 wird ein „dominus Otto de Wilden-

<sup>30)</sup> Göttinger, Hohnstein 28.

<sup>31)</sup> Emler, Reliq. II. 191.

<sup>32)</sup> Archiv český III, 565.

<sup>33)</sup> Gautsch a. a. O. 107 nach Hauptst.-Archiv Loc. 9923: „Die beyden Schlösser Wilden- und Hohenstein“ Bl. 5